

Feuer und Flamme für alte Tradition

Osterfeuer zieht Besucher zum Losberg

STADTLOHN. Glühend fressen sich die Flammen durch das Astwerk. Immer höher steigen die Feuerzungen, lecken am trockenen Gehölz und setzen es schließlich in Brand. „Winter, geh weg!“ rufen die Kinder und staunen über die zerstörerische Kraft des Feuers.

Nicht nur die jungen Besucher des Osterfeuers an der Reithalle sind fasziniert vom alt-ehrwürdigen Brauch, den der Heimatverein und der Reitverein St. Martin auch an diesem Ostersonntag hochhalten. „Das Osterfeuer gibt es schon, so lange ich denken kann“, sagt eine Zuschauerin. „Da sind meine Eltern damals schon hingegangen“, ergänzt eine andere, die mit Mann und Kind dem Spektakel beiwohnt.

Bald schon steht eine grauweiße Rauchsäule über dem Gelände hinter dem Losbergpark. Neugierige Besucher stehen in sicherer Entfernung am Holzzaun und sehen zu, wie das einst grüne Strauchwerk in Flammen aufgeht.

Jan-Gerd Sandkuhl hat zuvor den Haufen ein wenig mit Heu ausgepolstert und auch einen arg ramponierten, ehemaligen Weihnachtsbaum auf den fast vier Meter hohen Stapel geworfen. „Das Osterfeuer haben wir hier ja schon seit

ein paar Jahren“, erklärt der stellvertretende Vorsitzende des Reitvereins.

Pfarrer Ludger Uhle hat in einer Laterne eine brennende Osterkerze aus St. Otger mitgebracht. Zusammen mit Herbert Hörbelt vom Heimatverein und Jan-Gerd Sandkuhl hat Uhle mit der heiligen Flamme das Feuer entzündet. Mehr als 300 Stadtlohner erfreuen sich an dem Osterereignis, das die Luft mit dem Geruch nach Rauch und Asche erfüllt.

Auch Erhard Steinbach, Geschäftsführer des Reitvereins St. Martin lässt sich das Spektakel nicht entgehen. „So ein Osterfeuer ist schon ganz gut. Ich finde, Traditionen sollte man nicht einfach so abhaken“, so Steinbach, der sich auch über das starke Team freut, welches das Rahmenprogramm organisiert hat.

Gerte gegen Grillzange

Bei einem Glas Bier oder heißem Glühwein macht es gleich doppelt so viel Spaß, gemeinsam in die Flammen zu schauen, die schon bald hoch in den Himmel schlagen. Reitlehrer Karl Moormann hat derweil die Gerte gegen die Grillzange getauscht. „Wir haben 200 Würstchen, und die gehen wohl alle auf“, erklärt er. Das fleißige Orga-Team sorgt dafür, dass nicht nur das Osterfeuer, sondern auch der Grill glüht.

Herbert Hörbelt zeigt sich froh darüber, dass sich sogar ein kleines Blasorchester eingefunden hat, welches das Fest begleitet. Die Jugendlichen spielen Osterlieder und sorgen für die richtige Stimmung unter den zahlreichen Besuchern. „Die Beteiligung ist gut, aber das war sie ja meistens in den letzten Jahren“, erklärt Hörbelt.

Als die Sonne langsam am fast wolkenfreien Himmel untergeht, wird es erst so richtig gemütlich. Und in dicker Jacke lässt es sich gut draußen aushalten. Noch bis spät in den Abend leuchten die Reste des Feuers, das allen Stadtlohnern verkündet, dass endlich der Frühling da ist.

Anna-Lena.Haget@mdhl.de



Feierlich wurde das Osterfeuer entzündet (oben), das auf Kinder wie Erwachsene gleichermaßen große Faszination ausübte. Ein Brass-Ensemble sorgte für Musik.

MLZ-FOTOS (4) HAGET



Das große Osterfeuer